

## Erneuerbare Energie - große Chancen für den Nahen Osten

8.2.2011

SPÖ-Umweltsprecherin Bayr bei parlamentarischer Konferenz in Israel

Jerusalem- Petra Bayr, SPÖ-Bereichssprecherin für Umwelt und Globale Entwicklung, nimmt derzeit an einer parlamentarischen Konferenz der "European Friends of Israel" in Jerusalem teil. Bei einer Podiumsdiskussion am Sonntag zum Thema "Rethinking Renewable Energy" unterstrich Bayr die Notwendigkeit offensiver Anstrengungen bei der Energieeffizienz und die Chance, die der Einsatz von erneuerbarer Energie im Nahen Osten friedenspolitisch mit sich bringen kann.



Abg.z. NR Petra Bayr

Bild: © Bayr

Sie betonte, dass neben Energie vor allem Wasser eine der wichtigsten Grundlagen für unser Leben ist. Wasseraufbereitungs- und Abwasserbehandlungsanlagen arbeiten oft erst ab einer gewissen Größe effizient, die für kleine Dörfer weit überdimensioniert wären. "Aus früheren Besuchen in Israel kenne ich Wasser- und Abwasserprojekte, bei denen jüdische und arabische Dörfer erfolgreich miteinander kooperieren. Diese Zusammenarbeit auf technischer Ebene ist oft Basis für Kooperationen in vielen anderen Bereichen zum Wohle der Bewohner beiderseits der grünen Linie", berichtet Bayr. Gerade Wasser ist in der Region ein begehrtes Gut und manchmal Grund für Kriege und bewaffnete Auseinandersetzungen.

Bayr ist sicher, dass bei der Versorgung mit Energie aus erneuerbaren Ressourcen ebensolche Wege beschritten werden können. "Es wäre ein begrüßenswertes Signal Israels und der benachbarten Staaten, wenn die Energieversorgung aus erneuerbaren Rohstoffen auf kommunaler Ebene von jüdischen und arabischen Politikern gemeinsam in Angriff genommen werden könnte", so die SPÖ-Umweltsprecherin. In der Region besteht ein großes Potential für Sonnen-, Wind- aber auch Gezeitenkraftwerke. "Das gemeinsame Nutzen dieser Technologien kann einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität beider Völker leisten auf dem Weg zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft, zu einer gesunden Umwelt und einer selbstbestimmten Zukunft", so Bayr.

Quelle: Büro Bayr

### Noch keine Kommentare zu diesem Artikel.

Selbst einen Kommentar verfassen oekonews übernimmt keine Verantwortung und Haftung für die Kommentare.

Artikel Online geschaltet von: / holler /